

Beiträge zur
**JAGD
 &WILD**
 forschung · 50

MICHAEL STUBBE & ANNEGRET STUBBE, Halle/Saale

Ehrenmedaille der GWJF 2025 an Prof. Dr. Ravčigijn Samjaa verliehen

Kollege Samjaa studierte von 1973 bis 1978 Biologie an der Nationalen Universität Ulaanbaatar in der Mongolei. Er wurde als Student 1975 in die Mannschaft der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen berufen. Das war der Startschuss für eine großartige wissenschaftliche Laufbahn und freundschaftlichen Zusammenarbeit bis zum heutigen Tage. An seiner Heimatuniversität wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter und kam 1988 in die DDR, erlernte zunächst am Herder-Institut in Leipzig die deutsche Sprache und stieg 1989 an der Martin-Luther-Universität in Halle, im Institut für Zoologie am Lehrstuhl für Tierökologie für ein Promotionsstudium ein.

Hier arbeitete er intensiv über das Sozialverhalten der in der Mongolei beheimateten Steppenwühlmaus *Microtus brandti* in der Arbeitsgruppe von Dr. Annegret Stubbe. 1992 verteidigte er seine Promotionsschrift mit großem Erfolg. Er wurde Zeitzeuge der politischen Wende in Deutschland, wüber er 2015 seine Erinnerungen niederschrieb.

Er ging zurück nach Ulaanbaatar, wurde Hochschullehrer, Dozent und Professor für Zoologie/Ökologie und alsbald Vizepräsident der Nationalen Universität, wo er von 2002 bis 2010 als Prorektor für Wissenschaft und Internationale Beziehungen tätig war

Gemeinsam wurden mit Prof. N. Dawaa (1933 - 1994) und später R. Samjaa, N. Batsajchan und D. Lchagvasuren von Jahr zu Jahr die Mongo-

lisch-Deutschen Biologischen Expeditionen organisiert, die in die Westmongolei führten und die Biberforschung abschlossen. Zahlreiche weitere Forschungsprojekte zu Springmäusen, Fledermausarten, Greifvögeln, dem Kormoran und dem Asiatischen Wildesel wurden in anderen Landesteilen in Angriff genommen.

Die Kenntnis der deutschen Sprache und sein Fachwissen ließen Prof. Samjaa zu einem wichtigen Partner der deutsch-mongolischen Wissenschaftsbeziehungen mehrerer Institutionen in Deutschland werden. Zahlreiche gemeinsame Publikationen zur Säugetierfauna der Mongolei legen Zeugnis vertrauensvoller Zusammenarbeit ab. Mit einem Team seiner Universitätskollegen publizierte er einen begehrten Feldführer zur Säugetierfauna der Mongolei, jetzt bereits in der dritten Auflage.

In der Transaltai-gobi, dem Land der Wildkammele und des Gobibären richtete er mit Hilfe des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz Bayers einen Forschungsstützpunkt ein. In einem auch im deutschen Fernsehen schon wiederholt gezeigten Film wird über dieses Gebiet als Refugium der genannten Großsäuger und den Bemühungen zum Schutz dieser Arten berichtet. Buchpublikationen zum Biber und Gobibären tragen seine Handschrift.

Prof. Samjaa gilt in der Mongolei und darüber hinaus als hoch angesehene Persönlichkeit. In Fragen des Naturschutzes und der Jagd dient er als herausragender Wissenschaftler und Be-



Abb. 1 Verleihung der Ehrenmedaille der GWJF durch den Vorstand der GWJF an Prof. Dr. R. Samjaa am 12. April 2025 in Halberstadt, von links: F. Tottewitz, R. Samjaa, M. Neumann, M. Stubbe (Foto: A. Stubbe)

rater. Zurzeit ist er in die Neubearbeitung des mongolischen Jagdgesetzes und der gesamten Neuorganisation des Jagdtourismus eingeschaltet.

Wiederholt war Prof. Samjaa Gast der Internationalen Tagungen der GWJF, zu deren korrespondierenden Mitglied er vor vielen Jahren berufen wurde. Er ist Mitorganisator großer Symposien zur Biodiversitätsforschung der Universitäten Halle und Ulaanbaatar und Mitherausgeber des Journals „Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei“.

Wir gratulieren im Namen der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung der renommierten Persönlichkeit zur Auszeichnung mit der Ehrenmedaille der GWJF sehr herzlich und danken für seinen wissenschaftlichen Beitrag zum Gobibären auf der Tagung 2025 in Halberstadt.

R. Samjaa wurde 1975 als Student erstmals in das Team der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expedition im Rahmen des Biberforschungsprojektes am Bulgan-gol in der Dzungarischen Gobi berufen



Karl Uhlenhaut, D. Sumjaa, Fahrer, R. Samjaa, Batdelger, Bartu, Balžinjam, Cevegdorž, N. Dawaa, Rudolf Piechocki und Michael Stubbe (Foto: Archiv Stubbe)